



Absender*in:

Philippinische Botschaft
Ihre Exzellenz Melita Sta. Maria-Thomeczek
Kurfürstendamm 194
10707 Berlin

Ort _____, Datum _____

Sehr geehrte Frau Botschafterin Sta. Maria-Thomeczek,

während des diesjährigen Weltgebetstags habe ich viel über die Philippinen erfahren. Die Philippinen sind ein faszinierendes Land mit friedliebenden und fröhlichen Menschen, aktiven kirchlichen Gemeinden und einer engagierten Zivilgesellschaft. Der Weltgebetstag (WGT) ist eine internationale ökumenische Basisbewegung christlicher Frauen. Er wird in über 100 Ländern immer am 1. Freitag im März begangen. Jedes Jahr stehen ein anderes Land und ein anderes gesellschaftliches Thema verknüpft mit einer Bibelstelle im Mittelpunkt. Dazu gehören umfangreiche Informationen zur Geschichte und zur aktuellen Situation des Landes. In diesem Jahr ist Ihr Heimatland, der Inselstaat der Philippinen, das Schwerpunktland.

Sehr besorgt bin ich dabei über einige Informationen, die mich außerdem im Zusammenhang mit dem WGT erreicht haben. **Mit diesem Brief wende ich mich direkt an Sie als Vertreterin der Philippinen und bitte Sie, Ihren Einfluss geltend zu machen, dass Menschenrechtsverletzungen unterbunden werden und die Todesstrafe auf den Philippinen nicht wieder eingeführt wird.**

Mit großer Bestürzung habe ich von der extrem hohen Zahl außergerichtlicher Hinrichtungen erfahren. Seit Juni 2016 sind bereits über 7.000 Menschen im sogenannten „Krieg gegen Drogen“ gestorben, darunter auch Kinder und viele Unschuldige. Dazu sind etliche Hinterbliebene und Angehörige direkt betroffen. Viele Menschen fürchten derzeit um ihr Leben. Besonders schockiert mich zudem, dass Präsident Duterte die Polizei in mehreren öffentlichen Reden ermutigt und aufgefordert hat, tödliche Waffengewalt gegen mutmaßliche Drogenhändler*innen und -konsument*innen einzusetzen. Er versprach sogar Polizist*innen vor der Strafverfolgung zu schützen. Beides steht nicht nur im Widerspruch zu internationalen Menschenrechtsstandards, sondern auch zu christlichen Werten und nicht zuletzt zur philippinischen Verfassung. Ich bitte Sie dringend, Einfluss auf Ihre Regierung zu nehmen, diese gravierenden Menschenrechtsverletzungen umgehend zu beenden.

Zudem bin ich sehr besorgt darüber, dass die Regierung plant, die im Jahr 2006 abgeschaffte Todesstrafe wieder einzuführen. Berichten zufolge wurde die Todesstrafe in dieser Zeit unverhältnismäßig oft gegen arme Menschen und gegen Unschuldige verhängt. Die Erfahrung in Ihrem eigenen Land und auch weltweit zeigt, dass diese Strafe nicht nur unmenschlich ist, sondern auch keine abschreckende Wirkung hat. Als Vertragsstaat des 2. Fakultativprotokolls zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, das zur Abschaffung der Todesstrafe verpflichtet, würden die Philippinen mit der Wiedereinführung zudem internationales Recht brechen.

Bitte drängen Sie Ihre Regierung dazu, diesen Gesetzesentwurf zu verwerfen und den philippinischen Bürger*innen das Recht auf Leben zu garantieren.

Mit freundlichen Grüßen